

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung.

Chef-Redakteur: Arthur Seydewitz in Berlin. Druck und Verlag von Rudolf Wölfe in Berlin.

Enttäuschungen.

Dem Winter liberaler Hoffnungseligkeit ist ein Sommer des Mißverständnisses gefolgt. Der Reichstag ging auseinander, ohne daß irgend etwas geschehen war...

Ich sehe auf nichts als auf ihre eigene Kraft verlassen können. Und die 'lib. Korresp.', die der freimüthigen Vereinigung als Sprachrohr dient, erklärte, daß man in den liberalen Fraktionen seit einiger Zeit der ganzen konservativ-liberalen 'Reinigungs'-Entwicklung mit...

* Der deutsche Gesandte in Zanzibar, Dr. Rosen, weilt seit einigen Tagen in Berlin. Herr Dr. Rosen hat Zanzibar mit längerem Urlaub verlassen, da er an den Folgen einer schweren Infektion leidet.

* Zu unserer Mitteilung, daß Staatssekretär Bernburg wegen Verleumdung und Beleidigung im Herwig-Gesetz acht Klagen erhoben habe, erklärte Herr Bernburg einem unserer Mitarbeiter auf Anfrage folgendes: Die Nachricht ist vollständig richtig. Es sind das die Klagen, deren Erhebung ich bereits im Reichstag mitgeteilt habe.

Die neue Verfassung in Mecklenburg.

Ueber die künftige mecklenburgische Verfassung geben uns wohlinformierte Kreise nachfolgende Mitteilungen zu. Die bisherigen Verhandlungen der beiden mecklenburgischen Ministerien haben das Resultat erzielt, daß die neue Verfassung sich hauptsächlich auf einem modernen Ausbau der alten Stände-Verfassung beruht.

Heberall machen die liberalen Blätter und Parlamentarier den Eindruck betrübter Vorkämpfer, denen die Stelle weggedrungen wird. Wir sehen dieser Wendung mit einem heiteren und einmüthigen Auge zu. Weder haben wir jemals unsere Hoffnungen so hoch gespannt, um jetzt enttäuscht zu sein...

In Wirklichkeit ist die Frage des Liberalismus auch jetzt nicht schlecht. Er muß nur endlich Realpolitik treiben lernen und nichts von anderen, alles von sich selbst erwarten.

* Herr v. Kaiser empfing vorgestern abend den Reichsminister Freiherrn v. Marcks und hatte, wie wir hören, eine längere Unterredung mit ihm. Man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß die Haager Konferenz den hauptsächlichsten Gesprächsstoff gebildet.

* In einem Artikel der 'Londoner Daily News' über den britischen Journalisten 'Zwischenfall in Zanzibar' heißt es: 'Das verheerende Gefühl, das bei den englischen Journalisten von dem...

Uebrigens hat das Buch außer seinem Wert für die Freunde geschichtlicher Forschungen durch die hervorragende Reife eines neuen Verfassers einen besonderen Wert. In Paris ist es fast bestimmt die Chronik der Ereignisse des Jahres 1906, die sich in den Tagen der Revolution ereigneten.

Der Mann aus Persien.

(Von unserem Korrespondenten.)

Maurice Herbelte, der auch in Berlin wohlbekannte Sohn des früheren französischen Botschafters, hat in einem lehrreichen Buche die Geschichte seiner persischen Gesandtschaft am Hofe Ludwig des Vierzehnten beschrieben.

Der 'Introduceur des ambassadeurs', Baron de Vernet hat den Auftrag erhalten, den nächsten Gesandten in Spanien zu bezeichnen. Da er von den seltsamen Lebensverhältnissen Meheret Riza Wehs schon vorher unterrichtet wurde, schickte er zunächst seinen Schützling Meheret Riza Wehs nach Paris, um ihn auf den nächsten Tag nach Wien zu bringen.

So beschrieb er in einem von Herbelte mitgetheilten Blatt seiner Memoiren den ersten Eindruck: 'Der Gesandte sah neben dem Kaiser, das Gesicht zur Erde gebogen, auf persischen Zehensolen. Da er die Hände gekreuzt hielt und von sehr feiner Gestalt war, kam er mir wie ein großer Affe vor, der sich am Feuer wärmte. Er gab sich keine Mühe, mich besonders höflich zu begrüßen. So nahm ich denn nur meinen Hut ab, ohne ihm die Reversen zu machen und legte mich auf einen Stuhl ihm gegenüber.

Gespräche mit Rodin.

Im 'Nord Magazine' veröffentlicht Roger de Chateaufort eine Reihe höchst interessanter Gespräche, die er mit Rodin gehabt hat. Rodin wird in diesen Besprechungen nicht, wie einem gewissen Vorurtheil nach, als ein bloßer Bildhauer, sondern als ein tiefgegründeter Denker, als ein Mann, der die Kunst der Skulptur als eine Wissenschaft betrachtet.